

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 h., vierteljährlich M. 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 M. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 h. Reklame 20 h.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 19.

Donnerstag, den 13. Februar 1902.

54. Jahrgang.

Der Trichinenschauer Max Kemnitz in Pulsnitz ist als stellvertretender Trichinenschauer für Pulsnitz M. S. und Böhmisches-Vollung verpflichtet worden. Königl. Amtshauptmannschaft Kamenitz, am 10. Februar 1902. von Erdmannsdorf.

Das Ende der Ministerkrise.

Dresden, 12. Februar.

Die von allen Volkskreisen mit außerordentlichem Interesse verfolgte Ministerkrise hat bereits am Dienstag ihr Ende erreicht. Das „Dresdener Journal“ gleichen Tages giebt die Entscheidungen des Königs folgendermaßen bekannt: „Se. Majestät der König haben geruhen wollen, dem Staatsminister Werner v. Bagdors auf erneutes Ansuchen die Entlassung aus dem Staatsdienste unter Beibehaltung von Titel und Rang eines Staatsministers in Gnaden zu bewilligen.“

Se. Majestät der König haben sich nicht bewogen gefunden, den von den Staatsministern von Meißel, von der Planitz, Dr. von Seydewitz und Dr. Rüger eingereichten Entlassungsgesuchen stattzugeben und haben bei Eröffnung dieser Allerhöchsten Entschliessung zugleich geruht, die Genannten der Fortdauer Allerhöchster Gnade in Betreff der Fortdauer Allerhöchster Gnade zu versichern.

„Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Staats- und Justizminister Dr. Rüger die Leitung des Finanzministeriums zu übertragen und denselben bis auf weiteres mit der Fortführung der Geschäfte des Justizministeriums zu beauftragen.“

Ueber die Persönlichkeiten und den Lebensgang des Herrn von Bagdors und seines Nachfolgers im Amte, Dr. Rüger, ist zunächst folgendes von Interesse mitzuteilen:

Se. Excellenz Herr Staatsminister von Bagdors ist geboren am 19. Dezember 1836. Er studierte Jura und absolvierte von 1859 an einen einjährigen Vorbereitungsdienst beim Bezirksgericht in Bautzen, der Kreisdirektion daselbst und den Amtshauptmannschaften Bautzen und Löbau. In den Jahren 1863 und 1864 war er den Gesandtschaften in München und Paris attachiert und von 1865 bis zum Ausbruch des Krieges 1866 Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Berlin. Während des Krieges 1866 war er als Privatsekretär zum Könige Johann von Sachsen kommandirt und zwar bis zu dessen Rückkehr nach Pillnitz; auch wurde er während dieser Zeit zum Regierungsrat befördert; in dieser Stellung war er vom 1. Juni 1867 bis 1870 im Ministerium des Innern angestellt. In letzterem Jahre kam er als Rat in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wurde daselbst 1872 Geheimer Legationsrat und 1881 Geheimer Rat, und nahm als solcher in der Regel an den Reisen des Königs ins Ausland zum Vortrag der Regierungsangelegenheiten teil. Seit 1880 war er auch stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat, 1889 wurde er Oberpostmeister der Königin und Kammerer, 1892 Wirklicher Geheimer Rat, am 9. Januar 1895 zum königlich sächsischen Staats- und Finanzminister ernannt.

Unter äußerst schwierigen Umständen trat er sein neues Amt an. Der zehnprozentige Zuschlag zur Einkommensteuer, den sein Vorgänger, Herr v. Thümmel, wegen der erhöhten Vorauszahlungen an das Reich für das Jahr 1895 hatte anordnen müssen, ließ schon erkennen, daß auf die fetten Jahre der sächsischen Finanzwirtschaft nunmehr die mageren folgen würden. Und in der That sah sich die Regierung auch genötigt, von Jahr zu Jahr immer mehr Ausgaben, die eigentlich in den ordentlichen Etat gehören, auf den außerordentlichen zu übernehmen. Die Bedürfnisse des Staates befanden sich in einem viel schnelleren Wachstum als seine Einnahmen. Die Situation wurde für den Finanzminister immer ungemüthlicher. Um die Staatsfinanzen wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen, legte Herr von Bagdors im Jahre 1897 dem Landtage einen umfassenden Steuerreformplan vor. Leider drang er damals mit seinen Vorschlägen nicht durch. Die Folge hiervon ist die jetzige Finanznot des sächsischen Staates, von deren Behebung die gegenwärtig dem Landtage vorliegenden und von der Zweiten Kammer bereits angenommenen Gesetzentwürfe zur Weiterführung der Reform der direkten Steuern dienen sollen. Die neuen Steuergesetze sind mit einer kaum zu über-treffenden Gründlichkeit und Sachkenntnis im Finanzministerium vorbereitet worden. Der scheidende Minister hat also alles, was in seinen Kräften stand, gethan, um eine Gesundung der sächsischen Staatsfinanzen herbeizuführen.

Während der Amtszeit des Herrn v. Bagdors wurde der Ausbau des sächsischen Bahnnetzes sehr emsig betrieben. Auf 18 neuen Bahnlinien konnte der Betrieb eröffnet werden

— und zwar auf den Strecken Reichenbach i. N.-Mylau, Löbau-Weißenberg, Chemnitz-Stollberg, Oßershausen-Neuhausen, Waldheim-Kriebitzsch, Rohlwühle-Hohlein bei Schandau, Wiltschhaus-Carlsfeld, Mulda-Sayda, Granzahl-Oberwiesenthal, Zumbach-Wülstenbrand, Klingenberg-Colmnitz-Frauenstein, Beucha bei Brandis-Seligstadt-Wilsdruff-Rossen, Königsbrunn-Schweinitz, Zwönitz-Scheibenberg, Zittau-Marlitzsdorf und Maritzsdorf-Landesgrenze-Hermisdorf in Böhmen, Altenburg-Langenleuba-Oberhain. Ungefähr 20 Linien befinden sich überdies noch im Bau oder sind noch auszuführen. Schon in nächster Zeit steht die Inbetriebnahme einiger neuer Linien bevor. Des Weiteren fallen in die Amtsperiode des Herrn von Bagdors zahlreiche Neu- und Umbauten von Bahnhöfen.

Herr von Bagdors hat sich nie an sein Amt geklammert. Schon Ostern 1891 wollte er seinen Abschied nehmen. Es traten aber Umstände ein, die ihn veranlaßten auf seinem Posten auszuharren. Fest stand es jedoch bei ihm, nach Schluß des jetzigen Landtages sein Amt niederzulegen, um die schweren Sorgen eines sächsischen Finanzministers mit dem geruhlosen Frieden eines Privatmannes zu vertauschen. Zu diesem Zwecke hat er schon vor Jahresfrist an der Wienerstraße in Dresden eine Villa für sich erbauen lassen. — Durch die bekannten Vorgänge im Landtage wurde er nun veranlaßt, seinen Abschied schon jetzt zu erbitten, der ihm denn auch vom Könige unter Worten der Anerkennung und des Dankes für geleistete treue Dienste bewilligt wurde.

Se. Excellenz der Herr Staats- und Finanzminister Dr. Conrad Wilhelm Rüger ist geboren zu Dresden am 26. Oktober 1837. Er war zuerst, von 1865 bis zum 1. Juni 1875 in Dresden Advokat. Am letztgenannten Tage trat er beim damaligen Bezirksgericht Dresden in den Staatsdienst ein, um am 1. Oktober 1879 bereits zum Geheimen Justizrat im Justizministerium befördert zu werden. Am 1. September 1880 übernahm Dr. Rüger alsdann den Posten eines Bürgermeisters in Dresden, lehrte aber, nachdem er vom 1. Oktober 1884 ab erster Rat bei der Brandversicherungskommission gewesen, am 1. April 1885 in das Justizministerium als Geh. Justizrat zurück. Als solcher gehörte er als Mitglied der Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich an, bis zu seiner Ernennung zum Ersten Staatsanwalt beim Oberlandesgericht am 1. April 1895. Von 1895 bis 1901 nahm Dr. Rüger weiterhin die hochbedeutende Position eines stellvertretenden Bevollmächtigten Sachjens beim Bundesrat ein, bis am 15. Juni 1901 seine Ernennung zum Staats- und Finanzminister erfolgte. In dieser Stellung war sonach dem Herrn Minister kein langes und nach außen bisher bemerkliches Wirken vergönnt. Immerhin erregte Herr Dr. Rüger als glänzender, dabei mit außer-gewöhnlichem Humor begabter Sprecher im Landtage wiederholt in weiteren Kreisen große Erwartungen und allgemeinste Aufmerksamkeit. Aus diesem Grunde erscheint er auch, zufolge seiner vielseitigen, ernstlich erworbenen Erfahrung, weit-aus als der geeignetste Mann, die jetzt herrschenden Gegensätze zwischen Finanzministerium und Landtag zu beruhigen und zu begleichen.

Deutliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 13. Februar. Der gestrige Viehmarkt hatte einen schwachen Auftrieb zu verzeichnen. Es waren zum Verkauf gestellt: 10 Ochsen, 70 Kühe und 160 Schweine. Zum Vorverkauf waren 16 Kühe in den Ställen untergebracht.

Pulsnitz. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Vereines, Hamburg, veranstaltete am Dienstag Abend einen öffentlichen Vortrag, in dem Gauvorsteher Rich. Döring-Berlin über „Zweck und Ziele des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Vereines und was unterscheidet ihn von anderen Verbänden“ sprach. Die Ausführungen des Redners wurden auch von den anwesenden Nichtmitgliedern mit großem Beifall aufgenommen. Es ist zu bedauern, daß der Besuch nicht ein regerer war, da dieser Vortrag wohl dazu beigetragen haben würde, vielfach noch gehegtes Mißtrauen gegen die Bestrebungen des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Vereines vollständig zu beseitigen.

Pulsnitz. Am letzten Sonntag hielt der 4. Bezirk

des Meißner Hochland-Turngaues seine erste diesjährige Vorturnerfunde in der Turnhalle zu Bischofsberga ab. Erschienen waren von 11 Vereinen 48 Vorturner; Hauswalde fehlte. Das Turnen, welches in Hantel-, Ordnung-, Stab-, Liebungen und Geräteturnen bestand, begann 1/2 3 Uhr und endete 1/5 Uhr. Hierauf versammelten sich die Vorturner im Hotel „zur goldenen Sonne“ zur Nachversammlung. Das Turnen wurde in allen seinen Einzelheiten durchgesprochen. Als Ort für die nächste Vorturnerfunde wählte man Pulsnitz M. S. und soll dieselbe am 4. Mai stattfinden. Hierzu wurde beantragt, diese Bezirksvorturnerfunde mit einer Bezirksturnfahrt nach dem Schwedenstein zu verbinden, was einstimmige Annahme fand. Als Bezirksturnwart wurde wiedergewählt Herr Heß-Pulsnitz und als Stellvertreter Herr Lehmann-Großharthau. Nachdem noch verschiedene Sachen besprochen worden waren, wurde die Versammlung um 6 Uhr geschlossen.

Pulsnitz. Wie wir hören, beabsichtigt der Afrika-reisende Herr August Einwald am 14. März im Saale des Schützenhauses einen Vortrag über das Thema: „20 Jahre in Südafrika“ zu halten. Derselbe wird folgende Momente behandeln: 1. Geschichte und Entwicklung Südafrikas, 2. Reiseerlebnisse und Schilderungen, 3. Einwald's Gefangennahme durch die Engländer, 4. Krieg zwischen den Buren und Engländern. Bei der allgemeinen Sympathie für das wackere Burenvolk dürfte dem Vortrage das lebhafteste Interesse gewiß sein.

— Der nun endliche Eintritt winterlichen Wetters, das sich durch anhaltenden Frost geltend macht, läßt die Sportfreunden der jetzigen Jahreszeit aufleben, zu deren Ausübung die glitzernde Eisfläche unseres großen Schloßteiches sowie anderer Teiche beste Gelegenheit bietet. Ein anziehendes Bild voll Lebenslust gewährt das Durcheinandertoben der Eisläufer, die sich köstlich amüsieren bei Ausübung des gesunden Sports.

— Vom Königl. Schöffengericht Pulsnitz wurde der bereits vorbestrafte, 1879 in Schreibersdorf geborene Weber Paul Hermann Schöber in Güterloh wegen Beamtenbeleidigung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Am 22. September v. J. geriet der Angeklagte mit dem Schmiebemeister Vormann in Pulsnitz auf der Straße in Thätlichkeiten. Als er darnach vom Wachtmeister Streubel auf der Wache vernommen werden sollte, beleidigte er den Beamten durch gemeine Nebenarten. Die vom Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung wurde am 10. Februar in der Sitzung der 2. Strafkammer des Kgl. Landgerichts als unbegründet verworfen und hat der Angeklagte die Kosten seines Rechtsmittels zu tragen.

Friedersdorf. In der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch wurde von aus dem Fuhrnachts-Bergnügen Heimkehrenden auf dem mit Stroh gedeckten Hause des Zimmermanns Schmidt Feuer wahrgenommen. Da dasselbe jedoch erst im Entstehen begriffen war, konnte durch sofortiges Löschten ein größeres Unglück verhütet werden. Man sagt sich, daß hier ohne Zweifel Brandstiftung vorliegen muß.

— Die Reichsbank hat den Diskont auf drei und den Lombardzinsfuß auf vier Prozent herabgesetzt.

— Für die nachgenannten Ausstellungen ist die frachtfreie Rückbeförderung der ausgestellten Tiere oder sonstigen Ausstellungsgegenstände unter den üblichen Bedingungen gewährt worden: Internationale Kunstausstellung in Bremen vom 15. Februar bis 15. April d. J., Jubiläumskunstausstellung in Karlsruhe vom 25. April bis 15. Oktober d. J., Geflügelausstellung in Schmölln S.-A. vom 9. bis 11. Februar d. J., Kaninchenausstellungen in Dresden vom 26. März bis 2. April d. J. und in Zwönitz am 9. März d. J., sowie Geflügel- und Kaninchenausstellung in Wittkau am 10. Februar d. J. — Die kürzlich erwähnte Geflügelausstellung in Untersachsenberg ist um 4 Wochen verschoben worden und wird am 9. und 10. März d. J. stattfinden. Ferner ist noch zu bemerken, daß für die obgenannte Jubiläumsausstellung in Karlsruhe die Frist für die Rücksendung der ausgestellten Gegenstände auf 2 1/2 Monate bemessen worden ist.

— Der deutsche Lehrerverein, dem auch der sächsische Landeslehrerverband angehört, schloß im Juni vorigen Jahres mit der Frankfurter Transport- u. Gesellschaft einen Haftpflichtvertrag für seine Mitglieder ab. Wie sehr dieser Vertrag am Plage war, beweist der Umstand, daß in den ver-

hten.
tzmann.
nges fauberes
en
ns.
on d. Bl.
r,
d Feinbäder
Mühlenerster
Zeugnisse, in
nde Stellung.
Z. I in der
ädchen
on d. Bl.
elle
gung.
Schulz.
en
en Dienst ge
Summiträger
Arbeit Geübte
ped. d. Bl.
fte
nd Privatver
wissenhaft und
sbureau vor
Desgleichen
gründet 1884
efunden.
Nr. 62 a.
und
s. Bl.
huhe
eben geblieben.
Schöne.
sichere
ehränke
ntrige
änke
ünig,
z.
d-
e,
Formu-
schauer
en in der
s Puls-
attes.
Milch,
hen,
ückner.
truth
ovellen
entlich er-
gen zu je
g.
amt Bestel-
n das erste
rlegen.
g von
isallee I.
ehle
erei d. Bl.